

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

|  |   |
|--|---|
| <b>Ziele, Schwerpunkte und Selbstverständnis<br/>sprachtherapeutischer Interventionen im historischen Kontext</b><br>Von Manfred Grohnfeldt. . . . . | 3 |
|--|---|

## Der Beitrag unterschiedlicher Wissenschaften im Rahmen der Sprachtherapie

|  |    |
|--|----|
| <b>Merkmale der pädagogischen Sprachtherapie</b><br>Von Manfred Grohnfeldt. . . . .  | 13 |
| 1. Problematisierung und Eingrenzung der Thematik . . . . .  | 13 |
| 2. Zur Interdisziplinarität des Aufgabengebietes . . . . .   | 14 |
| 3. Ansätze, Vorläufer und Richtungen einer pädagogisch orientierten<br>Sprachtherapie . . . . .  | 16 |
| 3.1. Begriffsbestimmung . . . . .  | 16 |
| 3.2. Unterschiedliche Konzeptionen von Sprachtherapie auf<br>pädagogischer Grundlage . . . . .   | 17 |
| 4. Wissenschaftstheoretische Reflexionen und Modellbildung . . . . .   | 20 |
| 4.1. Das Menschenbild als zentrale Kategorie sprachtherapeutischer<br>Interventionen . . . . .   | 20 |
| 4.2. Therapiebegriff, Zielsetzung und Selbstverständnis des Therapeuten . . . . .  | 23 |
| 5. Historiographie: Entwicklungsphasen und Pendelbewegungen<br>in der Pädagogik und ihre Auswirkungen auf die Arbeit mit<br>sprachgestörten Menschen . . . . . | 25 |
| 6. Ausblick . . . . .  | 28 |

|   |    |
|---|----|
| <b>Psychologische Aspekte der Sprachtherapie</b><br>Von Otto Braun . . . . .                        | 32 |
| 1. Einleitung . . . . .   | 32 |
| 2. Entwicklung der sprachtherapeutischen Diagnostik aus<br>klinisch-psychologischer Sicht . . . . . | 33 |

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

|   |   |
|---|---|
| <b>Ziele, Schwerpunkte und Selbstverständnis sprachtherapeutischer Interventionen im historischen Kontext</b><br>Von Manfred Grohnsfeldt. . . . . | 3 |
|---|---|

## Der Beitrag unterschiedlicher Wissenschaften im Rahmen der Sprachtherapie

|  |    |
|--|----|
| <b>Merkmale der pädagogischen Sprachtherapie</b><br>Von Manfred Grohnsfeldt. . . . .   | 13 |
| 1. Problematisierung und Eingrenzung der Thematik . . . . .  | 13 |
| 2. Zur Interdisziplinarität des Aufgabengebietes . . . . .   | 14 |
| 3. Ansätze, Vorläufer und Richtungen einer pädagogisch orientierten Sprachtherapie . . . . .   | 16 |
| 3.1. Begriffsbestimmung . . . . .  | 16 |
| 3.2. Unterschiedliche Konzeptionen von Sprachtherapie auf pädagogischer Grundlage . . . . .  | 17 |
| 4. Wissenschaftstheoretische Reflexionen und Modellbildung . . . . .   | 20 |
| 4.1. Das Menschenbild als zentrale Kategorie sprachtherapeutischer Interventionen . . . . .  | 20 |
| 4.2. Therapiebegriff, Zielsetzung und Selbstverständnis des Therapeuten . . . . .  | 23 |
| 5. Historiographie: Entwicklungsphasen und Pendelbewegungen in der Pädagogik und ihre Auswirkungen auf die Arbeit mit sprachgestörten Menschen . . . . . | 25 |
| 6. Ausblick . . . . .  | 28 |

|  |    |
|--|----|
| <b>Psychologische Aspekte der Sprachtherapie</b><br>Von Otto Braun . . . . .                     | 32 |
| 1. Einleitung . . . . .  | 32 |
| 2. Entwicklung der sprachtherapeutischen Diagnostik aus klinisch-psychologischer Sicht . . . . . | 33 |

|   |    |
|---|----|
| 3. Deskription und Klassifikation von Sprachstörungen . . . . .                 | 38 |
| 4. Situation der Sprachtherapie und ihr Verhältnis zur Psychotherapie . . . . . | 46 |

### **Die medizinischen Grundlagen der Sprachtherapie**

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Von Horst Gundermann . . . . . | 51 |
|--------------------------------|----|

### **Linguistische Grundlagen der Sprachtherapie**

|   |    |
|---|----|
| Von Günter Peuser . . . . .                                     | 60 |
| 1. Sprachkompetenz und Sprachperformanz . . . . .               | 60 |
| 2. Ein Schichtenmodell sprachlicher Kompetenzen . . . . .       | 61 |
| 3. Aspekte der Performanz . . . . .                             | 65 |
| 4. Konsequenzen für Sprachdiagnose und Sprachtherapie . . . . . | 67 |

## **Perspektiven der Sprachtherapie**

### **Sprach- oder Kommunikationstherapie?**

Kommunikationstheoretische Grundlagen eines geänderten sprachtherapeutischen Selbstverständnisses

|  |    |
|--|----|
| Von Hans-Joachim Motsch . . . . .                                      | 73 |
| 1. Einleitung . . . . .  | 73 |
| 2. Erwerb kommunikativer Kompetenz . . . . .                           | 74 |
| 2.1. Linguistische versus kommunikative Kompetenz . . . . .            | 74 |
| 2.2. Dialogerfahrungen der Kindheit . . . . .                          | 75 |
| 2.3. Funktionen menschlicher Kommunikation . . . . .                   | 77 |
| 3. Sprachbehinderung als Kommunikationsbehinderung . . . . .           | 80 |
| 3.1. Wer oder was behindert die Kommunikation? . . . . .               | 80 |
| 3.2. Die Behinderung des Sprachbehinderten . . . . .                   | 81 |
| 4. Von der Sprachübungsbehandlung zur Kommunikationstherapie . . . . . | 84 |
| 4.1. Ziele . . . . .   | 84 |
| 4.2. Therapeutische Beziehung . . . . .                                | 86 |
| 4.3. Methoden . . . . .  | 87 |
| 4.3.1. Diagnose . . . . .  | 87 |
| 4.3.2. Therapie . . . . .  | 88 |
| 5. Schlußwort . . . . .  | 92 |

### **Die Handlungstheorie als Grundlage sprachlicher Entwicklungsförderung**

|   |     |
|---|-----|
| Von Axel Holtz . . . . .  | 96  |
| 1. Das Programm . . . . .   | 96  |
| 2. Das Problem . . . . .  | 96  |
| 3. Die materialistische Handlungstheorie . . . . .                                | 98  |
| 3.1. Die Arbeitstätigkeit und der kulturhistorische Ansatz von Wygotski . . . . . | 98  |
| 3.2. Das Konzept der dominierenden Tätigkeit von Leontjew . . . . .               | 100 |
| 3.3. Die neuropsychologische Grundlage von Luria . . . . .                        | 101 |
| 3.4. Die Lerntheorie Galperins . . . . .  | 103 |

|  |     |
|--|-----|
| 4. Die Theorie der Sprache . . . . .                               | 103 |
| 5. Materialistische Handlungstheorie und Sprachförderung . . . . . | 106 |
| 5.1. Der Grundsatz der Ganzheitlichkeit . . . . .                  | 106 |
| 5.2. Der Grundsatz der Synthese . . . . .                          | 107 |
| 5.3. Der Grundsatz der Differenzierung . . . . .                   | 109 |
| 5.3.1. Die intrasubjektive Differenzierung . . . . .               | 109 |
| 5.3.2. Die intersubjektive Differenzierung . . . . .               | 110 |
| 5.3.3. Die ontogenetische Differenzierung . . . . .                | 110 |

### Neuropsychologische Perspektiven

|  |     |
|--|-----|
| Von Johannes Graichen . . . . .  | 113 |
| 1. Basis-Hypothese einer wissenschaftlichen Disziplin . . . . .            | 113 |
| 2. Was ist Neuropsychologie? . . . . .                                     | 113 |
| 3. Allgemeine Aufgaben der Neuropsychologie . . . . .                      | 114 |
| 4. Fragen und Probleme. . . . .  | 115 |
| 5. Anliegen und Probleme einer Neuropsychologie des Kindesalters . . . . . | 118 |
| 5.1. Verlustsyndrome . . . . .   | 118 |
| 5.2. Aufbausyndrome . . . . .  | 120 |
| 6. Entwicklungsverzögerung – Entwicklungsstörung . . . . .                 | 121 |
| 7. Geübtheitsgrad . . . . .  | 122 |
| 8. Lernfähigkeit . . . . .   | 123 |
| 9. Die Neuropsychologie bei Wygotski und Luria . . . . .                   | 124 |
| 10. Schlußfolgerungen . . . . .  | 128 |

### Altersspezifische Handlungsfelder

#### Früherfassung und Frühförderung (sprach-)behinderter und von (Sprach-)Behinderung bedrohter Kinder

Ein Beispiel im Aufgabenbereich interdisziplinärer Zusammenarbeit

|  |     |
|--|-----|
| Von Jürgen Gössel . . . . .  | 135 |
| 1. Einleitung . . . . .  | 135 |
| 2. Zum Begriff der Früherfassung und Frühförderung . . . . .   | 136 |
| 2.1. Allgemeine Vorbemerkung . . . . .   | 136 |
| 2.2. Im Besonderen . . . . .   | 137 |
| 3. Grundmodelle der Früherfassung und -förderung . . . . .   | 138 |
| 3.1. Das medizinisch initiierte Modell . . . . .   | 139 |
| 3.2. Interdisziplinär initiierte Modelle . . . . .   | 140 |
| 3.3. Pädagogisch initiierte Modelle . . . . .  | 142 |
| 3.4. Übergreifende Stellungnahme . . . . .   | 145 |
| 4. Ziele und Aufgaben einer pädagogisch initiierten Früherfassung und -förderung . . . . .                                       | 146 |
| 5. Überlegungen zur Verbesserung der bestehenden Praxis . . . . .  | 149 |
| 5.1. Allgemeine Probleme . . . . .   | 149 |
| 5.2. Grundsätzlich notwendige Änderungen . . . . .   | 151 |
| 6. Neukonzeption einer Früherfassung und -förderung (sprach-)behinderter und von (Sprach-)Behinderung bedrohter Kinder . . . . . | 153 |
| 6.1. Die Einrichtung zur Früherfassung und -förderung . . . . .  | 154 |

|  |     |
|--|-----|
| 4. Die Theorie der Sprache . . . . .                               | 103 |
| 5. Materialistische Handlungstheorie und Sprachförderung . . . . . | 106 |
| 5.1. Der Grundsatz der Ganzheitlichkeit . . . . .                  | 106 |
| 5.2. Der Grundsatz der Synthese . . . . .                          | 107 |
| 5.3. Der Grundsatz der Differenzierung . . . . .                   | 109 |
| 5.3.1. Die intrasubjektive Differenzierung . . . . .               | 109 |
| 5.3.2. Die intersubjektive Differenzierung . . . . .               | 110 |
| 5.3.3. Die ontogenetische Differenzierung . . . . .                | 110 |

**Neuropsychologische Perspektiven**

|  |     |
|--|-----|
| Von Johannes Graichen . . . . .  | 113 |
| 1. Basis-Hypothese einer wissenschaftlichen Disziplin . . . . .            | 113 |
| 2. Was ist Neuropsychologie? . . . . .                                     | 113 |
| 3. Allgemeine Aufgaben der Neuropsychologie . . . . .                      | 114 |
| 4. Fragen und Probleme. . . . .  | 115 |
| 5. Anliegen und Probleme einer Neuropsychologie des Kindesalters . . . . . | 118 |
| 5.1. Verlustsyndrome . . . . .   | 118 |
| 5.2. Aufbausyndrome . . . . .  | 120 |
| 6. Entwicklungsverzögerung - Entwicklungsstörung . . . . .                 | 121 |
| 7. Geübtheitsgrad . . . . .  | 122 |
| 8. Lernfähigkeit . . . . .   | 123 |
| 9. Die Neuropsychologie bei Wygotski und Luria . . . . .                   | 124 |
| 10. Schlußfolgerungen . . . . .  | 128 |

**Altersspezifische Handlungsfelder**

**Früherfassung und Frühförderung (sprach-)behinderter und von (Sprach-)Behinderung bedrohter Kinder**  
 Ein Beispiel im Aufgabenbereich interdisziplinärer Zusammenarbeit

|  |     |
|--|-----|
| Von Jürgen Gössel . . . . .  | 135 |
| 1. Einleitung . . . . .  | 135 |
| 2. Zum Begriff der Früherfassung und Frühförderung . . . . .   | 136 |
| 2.1. Allgemeine Vorbemerkung . . . . .   | 136 |
| 2.2. Im Besonderen . . . . .   | 137 |
| 3. Grundmodelle der Früherfassung und -förderung . . . . .   | 138 |
| 3.1. Das medizinisch initiierte Modell . . . . .   | 139 |
| 3.2. Interdisziplinär initiierte Modelle . . . . .   | 140 |
| 3.3. Pädagogisch initiierte Modelle . . . . .  | 142 |
| 3.4. Übergreifende Stellungnahme . . . . .   | 145 |
| 4. Ziele und Aufgaben einer pädagogisch initiierten Früherfassung und -förderung . . . . .                                       | 146 |
| 5. Überlegungen zur Verbesserung der bestehenden Praxis . . . . .  | 149 |
| 5.1. Allgemeine Probleme . . . . .   | 149 |
| 5.2. Grundsätzlich notwendige Änderungen . . . . .   | 151 |
| 6. Neukonzeption einer Früherfassung und -förderung (sprach-)behinderter und von (Sprach-)Behinderung bedrohter Kinder . . . . . | 153 |
| 6.1. Die Einrichtung zur Früherfassung und -förderung . . . . .  | 154 |

|  |     |
|--|-----|
| 6.2. Die Durchführung der Früherfassung und -förderung . . . . . | 154 |
| 6.2.1. Erfassung . . . . .                                       | 154 |
| 6.2.2. Diagnostik . . . . .                                      | 155 |
| 6.2.3. Förderung . . . . .                                       | 156 |
| 7. Abschließende Bemerkung . . . . .                             | 158 |

### **Sprachtherapie im Schulalter**

|  |     |
|--|-----|
| Von Lothar Werner . . . . .  | 161 |
| 1. Grundlegende Aspekte zum sonderpädagogischen Handeln bei Sprachbehinderten . . . . .        | 161 |
| 2. Therapeutische Angebote für Sprachbehinderte im Schulalter . . . . .                        | 164 |
| 2.1. Beratung . . . . .  | 165 |
| 2.1.1. medizinisch . . . . .   | 165 |
| 2.1.2. pädagogisch . . . . .   | 166 |
| 2.2. Ambulanz . . . . .  | 166 |
| 2.3. Stationäre Einrichtungen . . . . .  | 167 |
| 2.3.1. medizinisch . . . . .   | 167 |
| 2.3.2. pädagogisch . . . . .   | 167 |
| 2.4. Sprachtherapie in Sonderschulen . . . . .   | 169 |
| 2.5. Zur Theorie von Bildung, Erziehung und Therapie an Schulen für Sprachbehinderte . . . . . | 172 |
| 2.5.1. „Sprachtherapeutischer Unterricht“ (Braun) . . . . .                                    | 173 |
| 2.5.2. „Pädotherapeutische Handlungsangebote“ (Holtz) . . . . .                                | 174 |
| 2.5.3. „Sprachbehindertenpädagogisches Handeln“ (Homburg) . . . . .                            | 176 |
| 2.5.4. „Pädotherapeutische Aspekte“ (Orthmann) . . . . .                                       | 177 |
| 2.5.5. „Therapieimmanenz bzw. -integration“ (Werner) . . . . .                                 | 178 |
| 2.6. Sprachtherapie in integrativ konzipierten schulischen Einrichtungen . . . . .             | 182 |
| 3. Ausblick . . . . .  | 184 |

### **Sprachrehabilitation Erwachsener**

|   |     |
|---|-----|
| Von Gregor Dupuis . . . . .   | 192 |
| 1. Vorbemerkungen . . . . .   | 192 |
| 2. Vielfalt der Adressatengruppen . . . . .   | 193 |
| 3. Aufgaben und Stellenwert der Sprachtherapie . . . . .  | 196 |
| 4. Arbeitsformen der Sprachtherapie und benachbarte Handlungsbereiche . . . . .   | 201 |
| 5. Beispiele . . . . .  | 203 |
| 6. Aspekte der Ausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung von Logopäden und von Sprachtherapeuten mit akademischem Abschluß . . . . . | 206 |

## **Einzelfragestellungen der Sprachtherapie**

### Teil 1

#### Förderung basaler Lernvoraussetzungen und Einbeziehung sprachtragender Funktionen

### **Wahrnehmung und Sprache**

|   |     |
|---|-----|
| Von Félicie Affolter und Walter Bischofberger . . . . . | 213 |
| 1. Vorbemerkungen . . . . .                             | 213 |

|  |     |
|--|-----|
| 6.2. Die Durchführung der Früherfassung und -förderung . . . . . | 154 |
| 6.2.1. Erfassung . . . . .                                       | 154 |
| 6.2.2. Diagnostik . . . . .                                      | 155 |
| 6.2.3. Förderung . . . . .                                       | 156 |
| 7. Abschließende Bemerkung . . . . .                             | 158 |

### **Sprachtherapie im Schulalter**

|  |     |
|--|-----|
| Von Lothar Werner . . . . .  | 161 |
| 1. Grundlegende Aspekte zum sonderpädagogischen Handeln bei Sprachbehinderten . . . . .        | 161 |
| 2. Therapeutische Angebote für Sprachbehinderte im Schulalter . . . . .                        | 164 |
| 2.1. Beratung . . . . .  | 165 |
| 2.1.1. medizinisch . . . . .   | 165 |
| 2.1.2. pädagogisch . . . . .   | 166 |
| 2.2. Ambulanz . . . . .  | 166 |
| 2.3. Stationäre Einrichtungen . . . . .  | 167 |
| 2.3.1. medizinisch . . . . .   | 167 |
| 2.3.2. pädagogisch . . . . .   | 167 |
| 2.4. Sprachtherapie in Sonderschulen . . . . .   | 169 |
| 2.5. Zur Theorie von Bildung, Erziehung und Therapie an Schulen für Sprachbehinderte . . . . . | 172 |
| 2.5.1. „Sprachtherapeutischer Unterricht“ (Braun) . . . . .                                    | 173 |
| 2.5.2. „Pädotherapeutische Handlungsangebote“ (Holtz) . . . . .                                | 174 |
| 2.5.3. „Sprachbehindertenpädagogisches Handeln“ (Homburg) . . . . .                            | 176 |
| 2.5.4. „Pädotherapeutische Aspekte“ (Orthmann) . . . . .                                       | 177 |
| 2.5.5. „Therapieimmanenz bzw. -integration“ (Werner) . . . . .                                 | 178 |
| 2.6. Sprachtherapie in integrativ konzipierten schulischen Einrichtungen . . . . .             | 182 |
| 3. Ausblick . . . . .  | 184 |

### **Sprachrehabilitation Erwachsener**

|   |     |
|---|-----|
| Von Gregor Dupuis . . . . .   | 192 |
| 1. Vorbemerkungen . . . . .   | 192 |
| 2. Vielfalt der Adressatengruppen . . . . .   | 193 |
| 3. Aufgaben und Stellenwert der Sprachtherapie . . . . .  | 196 |
| 4. Arbeitsformen der Sprachtherapie und benachbarte Handlungsbereiche . . . . .   | 201 |
| 5. Beispiele . . . . .  | 203 |
| 6. Aspekte der Ausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung von Logopäden und von Sprachtherapeuten mit akademischem Abschluß . . . . . | 206 |

## **Einzelfragestellungen der Sprachtherapie**

### **Teil 1**

#### **Förderung basaler Lernvoraussetzungen und Einbeziehung sprachtragender Funktionen**

### **Wahrnehmung und Sprache**

|   |     |
|---|-----|
| Von Félicie Affolter und Walter Bischofberger . . . . . | 213 |
| 1. Vorbemerkungen . . . . .                             | 213 |

|   |     |
|---|-----|
| 2. Ist die Wahrnehmung gestört – dann auch die Sprache . . . . .                                      | 214 |
| 3. Interaktion als Wurzel der Entwicklung . . . . .   | 216 |
| 3.1. Widerstandsveränderungen sind erspürbar . . . . .  | 217 |
| 3.2. Ursache-Wirkungs-Beziehungen sind wichtig . . . . .  | 217 |
| 3.3. Gestörte Interaktion – gestörte Entwicklung . . . . .  | 218 |
| 4. Wir müssen in der Arbeit mit Wahrnehmungs- und Sprachgestörten<br>an der Wurzel beginnen . . . . . | 218 |

### **Das Spielgeschehen als Sprachlernort – Psychomotorisch orientierte Sprachentwicklungsförderung**

|  |     |
|--|-----|
| Von Barbara Kleinert-Molitor . . . . .                                 | 222 |
| 1. Ein-Sichten und Grenzziehungen . . . . .                            | 222 |
| 2. Bestimmungsstücke und Intentionen der Förderung . . . . .           | 226 |
| 2.1. Erfahrungsbezogener Sprachgebrauch . . . . .                      | 227 |
| 2.2. Psychomotorische Orientierung . . . . .                           | 229 |
| 2.3. Sprachlernort Spiel . . . . .                                     | 231 |
| 3. Skizzierung des Konzeptansatzes . . . . .                           | 237 |
| 3.1. Wahrnehmungs- und Bewegungshandeln mit Sprachbegleitung . . . . . | 239 |
| 3.2. Begegnung von Sprach- und Bewegungshandeln . . . . .              | 240 |
| 3.3. Sprachhandeln mit Bewegungsbegleitung . . . . .                   | 241 |
| 4. Hinweise zur Realisierung der Förderungsform . . . . .              | 244 |
| 5. Schlußfolgerungen . . . . .   | 246 |

### **Die Integrierte Sprach- und Bewegungstherapie – eine pragmatische Konzeption zur ganzheitlichen Förderung sprachentwicklungsgestörter und psychogen beeinträchtigter Kinder**

|   |     |
|---|-----|
| Von Ingrid Olbrich . . . . .  | 252 |
| 1. Vorwort . . . . .  | 252 |
| 2. Die Integrierte Sprach- und Bewegungstherapie . . . . .  | 253 |
| 2.1. Theoretische Grundlagen . . . . .  | 253 |
| 2.2. Die Prinzipien der Therapie . . . . .  | 255 |
| 2.2.1. Verknüpfen des Gestaltkreises „Denken und Sprechen“ mit<br>dem Gestaltkreis „Bewegen und Wahrnehmen“ . . . . . | 255 |
| 2.2.2. Einbeziehen der Familie in die Förderung . . . . .   | 256 |
| 2.2.3. Lernen in der Gruppe . . . . .   | 257 |
| 2.2.4. Einsetzen der Therapeutenpersönlichkeit . . . . .  | 258 |
| 3. Phasen in der Integrierten Sprach- und Bewegungstherapie . . . . .   | 259 |
| 4. Die Praxis der Integrierten Sprach- und Bewegungstherapie . . . . .  | 261 |
| 4.1. Stundenstruktur . . . . .  | 261 |
| 4.2. Material . . . . .   | 262 |
| 4.3. Räumliche Bedingungen . . . . .  | 262 |

### **Merkmale und Interventionsmöglichkeiten des Pädagogen/Therapeuten in der Integrierten Entwicklungs- und Kommunikationsförderung**

|   |     |
|---|-----|
| Von Renate Eckert . . . . .   | 267 |
| 1. Vorbemerkungen . . . . .   | 267 |
| 2. Entwicklung und Schwerpunkte der Integrierten Entwicklungs- und<br>Kommunikationsförderung . . . . . | 268 |



|   |     |
|---|-----|
| 2. Ist die Wahrnehmung gestört – dann auch die Sprache . . . . .                                      | 214 |
| 3. Interaktion als Wurzel der Entwicklung . . . . .   | 216 |
| 3.1. Widerstandsveränderungen sind erspürbar . . . . .  | 217 |
| 3.2. Ursache-Wirkungs-Beziehungen sind wichtig . . . . .  | 217 |
| 3.3. Gestörte Interaktion – gestörte Entwicklung . . . . .  | 218 |
| 4. Wir müssen in der Arbeit mit Wahrnehmungs- und Sprachgestörten<br>an der Wurzel beginnen . . . . . | 218 |

### **Das Spielgeschehen als Sprachlernort – Psychomotorisch orientierte Sprachentwicklungsförderung**

|  |     |
|--|-----|
| Von Barbara Kleinert-Molitor . . . . .                                 | 222 |
| 1. Ein-Sichten und Grenzziehungen . . . . .                            | 222 |
| 2. Bestimmungsstücke und Intentionen der Förderung . . . . .           | 226 |
| 2.1. Erfahrungsbezogener Sprachgebrauch . . . . .                      | 227 |
| 2.2. Psychomotorische Orientierung . . . . .                           | 229 |
| 2.3. Sprachlernort Spiel . . . . .                                     | 231 |
| 3. Skizzierung des Konzeptansatzes . . . . .                           | 237 |
| 3.1. Wahrnehmungs- und Bewegungshandeln mit Sprachbegleitung . . . . . | 239 |
| 3.2. Begegnung von Sprach- und Bewegungshandeln . . . . .              | 240 |
| 3.3. Sprachhandeln mit Bewegungsbegleitung . . . . .                   | 241 |
| 4. Hinweise zur Realisierung der Förderungsform . . . . .              | 244 |
| 5. Schlußfolgerungen . . . . .   | 246 |

### **Die Integrierte Sprach- und Bewegungstherapie – eine pragmatische Konzeption zur ganzheitlichen Förderung sprachentwicklungsgestörter und psychogen beeinträchtigter Kinder**

|   |     |
|---|-----|
| Von Ingrid Olbrich . . . . .  | 252 |
| 1. Vorwort . . . . .  | 252 |
| 2. Die Integrierte Sprach- und Bewegungstherapie . . . . .  | 253 |
| 2.1. Theoretische Grundlagen . . . . .  | 253 |
| 2.2. Die Prinzipien der Therapie . . . . .  | 255 |
| 2.2.1. Verknüpfen des Gestaltkreises „Denken und Sprechen“ mit<br>dem Gestaltkreis „Bewegen und Wahrnehmen“ . . . . . | 255 |
| 2.2.2. Einbeziehen der Familie in die Förderung . . . . .   | 256 |
| 2.2.3. Lernen in der Gruppe . . . . .   | 257 |
| 2.2.4. Einsetzen der Therapeutenpersönlichkeit . . . . .  | 258 |
| 3. Phasen in der Integrierten Sprach- und Bewegungstherapie . . . . .   | 259 |
| 4. Die Praxis der Integrierten Sprach- und Bewegungstherapie . . . . .  | 261 |
| 4.1. Stundenstruktur . . . . .  | 261 |
| 4.2. Material . . . . .   | 262 |
| 4.3. Räumliche Bedingungen . . . . .  | 262 |

### **Merkmale und Interventionsmöglichkeiten des Pädagogen/Therapeuten in der Integrierten Entwicklungs- und Kommunikationsförderung**

|   |     |
|---|-----|
| Von Renate Eckert . . . . .   | 267 |
| 1. Vorbemerkungen . . . . .   | 267 |
| 2. Entwicklung und Schwerpunkte der Integrierten Entwicklungs- und<br>Kommunikationsförderung . . . . . | 268 |

|   |     |
|---|-----|
| 3. Pädagogisch-therapeutische Interventionen . . . . .        | 272 |
| 3.1. Motopädagogisch orientierte Interventionen . . . . .     | 272 |
| 3.2. Sprachtherapeutisch orientierte Interventionen . . . . . | 274 |
| 3.3. Systemisch orientierte Interventionen . . . . .          | 274 |
| 3.4. Körpertherapeutisch orientierte Interventionen . . . . . | 275 |
| 4. Abschließende Bemerkungen . . . . .                        | 276 |

## Teil 2

### Beeinflussung des sozialen Umfeldes

#### Elternarbeit und Gesprächsführung

|   |     |
|---|-----|
| Von Jutta Breckow . . . . .   | 281 |
| 1. Notwendigkeit und Aufgaben der Elternarbeit . . . . .  | 281 |
| 2. Zielvorstellungen . . . . .  | 284 |
| 2.1. Zielverhalten der Eltern . . . . .   | 284 |
| 2.2. Rolle des Sprachtherapeuten . . . . .  | 284 |
| 2.3. Beziehungen der am sprachtherapeutischen Prozeß beteiligten Personen . . .                             | 285 |
| 3. Verschiedene Konzeptionen und daraus resultierende unterschiedliche<br>Formen der Elternarbeit . . . . . | 286 |
| 3.1. Lerntheorie . . . . .  | 286 |
| 3.2. Kommunikationstheorie . . . . .  | 287 |
| 3.3. Gestalttheorie . . . . .   | 287 |
| 4. Formen der Gesprächsführung . . . . .  | 288 |
| 4.1. Erfassendes Gespräch . . . . .   | 288 |
| 4.2. Beratendes Gespräch . . . . .  | 289 |
| 4.3. Verstärkendes Gespräch . . . . .   | 290 |
| 4.4. Nicht-direktives Gespräch . . . . .  | 290 |
| 5. Flexible Gestaltung der Gesprächsführung . . . . .   | 292 |
| 6. Gesprächsführung in Zusammenhang mit anderen<br>Interventionsmöglichkeiten in der Elternarbeit . . . . . | 293 |

#### Familientherapie

|  |     |
|--|-----|
| Von Hartmut Steffen . . . . .  | 298 |
| 1. Das Jahrhundert systemischen Denkens . . . . .  | 298 |
| 2. Autonomie im Kontext des existentiellen Bezugssystems . . . . .                                     | 302 |
| 3. Familientherapie – objektive Wirklichkeitskonzepte oder subjektive<br>Arbeits-hypothesen? . . . . . | 306 |
| 4. Familientherapie bei Sprachbehinderungen und Sprechstörungen . . . . .                              | 313 |

#### Umfeldarbeit als Teilbereich des therapeutischen Planungskonzeptes

|  |     |
|--|-----|
| Von Helmut Küster . . . . .                      | 322 |
| 1. Einleitende Überlegungen . . . . .            | 322 |
| 2. Umfeldbedingte Probleme . . . . .             | 323 |
| 3. Zukünftige Perspektiven . . . . .             | 326 |
| 3.1. Öffentlichkeitsarbeit . . . . .             | 327 |
| 3.2. Veränderung der Rahmenbedingungen . . . . . | 328 |
| 3.3. Integrative Konzepte . . . . .              | 330 |

|   |     |
|---|-----|
| 3. Pädagogisch-therapeutische Interventionen . . . . .        | 272 |
| 3.1. Motopädagogisch orientierte Interventionen . . . . .     | 272 |
| 3.2. Sprachtherapeutisch orientierte Interventionen . . . . . | 274 |
| 3.3. Systemisch orientierte Interventionen . . . . .          | 274 |
| 3.4. Körpertherapeutisch orientierte Interventionen . . . . . | 275 |
| 4. Abschließende Bemerkungen . . . . .                        | 276 |

## Teil 2

### Beeinflussung des sozialen Umfeldes

#### Elternarbeit und Gesprächsführung

|   |     |
|---|-----|
| Von Jutta Breckow . . . . .   | 281 |
| 1. Notwendigkeit und Aufgaben der Elternarbeit . . . . .  | 281 |
| 2. Zielvorstellungen . . . . .  | 284 |
| 2.1. Zielverhalten der Eltern . . . . .   | 284 |
| 2.2. Rolle des Sprachtherapeuten . . . . .  | 284 |
| 2.3. Beziehungen der am sprachtherapeutischen Prozeß beteiligten Personen . . .                             | 285 |
| 3. Verschiedene Konzeptionen und daraus resultierende unterschiedliche<br>Formen der Elternarbeit . . . . . | 286 |
| 3.1. Lerntheorie . . . . .  | 286 |
| 3.2. Kommunikationstheorie . . . . .  | 287 |
| 3.3. Gestalttheorie . . . . .   | 287 |
| 4. Formen der Gesprächsführung . . . . .  | 288 |
| 4.1. Erfassendes Gespräch . . . . .   | 288 |
| 4.2. Beratendes Gespräch . . . . .  | 289 |
| 4.3. Verstärkendes Gespräch . . . . .   | 290 |
| 4.4. Nicht-direktives Gespräch . . . . .  | 290 |
| 5. Flexible Gestaltung der Gesprächsführung . . . . .   | 292 |
| 6. Gesprächsführung in Zusammenhang mit anderen<br>Interventionsmöglichkeiten in der Elternarbeit . . . . . | 293 |

#### Familientherapie

|  |     |
|--|-----|
| Von Hartmut Steffen . . . . .  | 298 |
| 1. Das Jahrhundert systemischen Denkens . . . . .  | 298 |
| 2. Autonomie im Kontext des existentiellen Bezugssystems . . . . .                                     | 302 |
| 3. Familientherapie - objektive Wirklichkeitskonzepte oder subjektive<br>Arbeits-hypothesen? . . . . . | 306 |
| 4. Familientherapie bei Sprachbehinderungen und Sprechstörungen . . . . .                              | 313 |

#### Umfeldarbeit als Teilbereich des therapeutischen Planungskonzeptes

|  |     |
|--|-----|
| Von Helmut Küster . . . . .                      | 322 |
| 1. Einleitende Überlegungen . . . . .            | 322 |
| 2. Umfeldbedingte Probleme . . . . .             | 323 |
| 3. Zukünftige Perspektiven . . . . .             | 326 |
| 3.1. Öffentlichkeitsarbeit . . . . .             | 327 |
| 3.2. Veränderung der Rahmenbedingungen . . . . . | 328 |
| 3.3. Integrative Konzepte . . . . .              | 330 |

**Epilog****Offene Fragen der Sprachtherapie**

|   |     |
|---|-----|
| Von Manfred Grohnfeldt . . . . .  | 339 |
| 1. Vorbemerkung . . . . .   | 339 |
| 2. Welcher Personenkreis soll – und kann – überhaupt therapiert werden? . . . . . | 339 |
| 3. Was bedeutet Therapie überhaupt? . . . . .                                     | 340 |
| 4. Sind die Auswirkungen sprachtherapeutischer Interventionen meßbar? . . . . .   | 341 |
| 5. Einordnung der Gedankengänge und Ausblick . . . . .                            | 343 |
| Personenverzeichnis . . . . .   | 345 |
| Sachverzeichnis . . . . .   | 351 |
| Autorenverzeichnis . . . . .  | 354 |

**Epilog****Offene Fragen der Sprachtherapie**

|   |     |
|---|-----|
| Von Manfred Grohnfeldt . . . . .  | 339 |
| 1. Vorbemerkung . . . . .   | 339 |
| 2. Welcher Personenkreis soll – und kann – überhaupt therapiert werden? . . . . . | 339 |
| 3. Was bedeutet Therapie überhaupt? . . . . .                                     | 340 |
| 4. Sind die Auswirkungen sprachtherapeutischer Interventionen meßbar? . . . . .   | 341 |
| 5. Einordnung der Gedankengänge und Ausblick . . . . .                            | 343 |
| Personenverzeichnis . . . . .   | 345 |
| Sachverzeichnis . . . . .   | 351 |
| Autorenverzeichnis . . . . .  | 354 |